



hoppenbank e.V.

Projekt: Haus Fedelhören

Jahresbericht 2024

Adresse: Fedelhören 33/34, 28201 Bremen
Tel.: 0421 3394333
E-Mail: hausfedelhoeren@hoppenbank-ev.de

1. Einleitung

Der Jahresbericht wird einen kleinen Überblick über das Jahr 2024 im Haus Fedelhören geben. Nach einer kurzen Erläuterung des Projektes werden vor allem die Statistiken über die Bewohner im Mittelpunkt stehen. Anschließend wird es noch einen knappen Ausblick auf das kommende Jahr 2025 geben. Die Netzwerkarbeit auszubauen und zu pflegen war uns ein wichtiges Anliegen für das Jahr 2024 und wurde stetig beachtet. Somit konnte eine konstruktive Grundlage für 2025 und die kommenden Jahre gelegt werden. Da sich das Projekt nur an männliche Haftentlassene richtet, wird auf das Gendern verzichtet, sobald es um die Bewohner des Haus Fedelhören geht.

2. Projekterläuterung

Das Angebot im Haus Fedelhören richtet sich an haftentlassene und von Haft bedrohte Männer, um soziale Schwierigkeiten in besonderen Lebenslagen abzuwenden, zu beseitigen, zu mildern oder ihre Verschlimmerung zu verhüten (vgl. §§ 67-69 SGB XII). Wir bieten intensive Betreuungsangebote in Bezug auf praktische Hilfen bei der Alltagsbewältigung, psychosozialer Problemaufarbeitung, Abhängigkeitserkrankungen, Gesundheitsfürsorge, Behördengängen, rechtlichen Fragen, Geldeinteilung, Wohnen, Beschäftigung, Freizeit etc. Die Bewohner können hier bis zu 24 Monate betreut werden, in begründeten Einzelfällen auch darüber hinaus. Seitdem 15.06.2023 gibt es außerdem drei Plätze in einer Dauerwohngruppe im Haus Fedelhören. Bewohner, welche nach Ablauf ihrer Wohndauer zwar weniger Betreuung bedürfen aber aus verschiedenen Gründen nicht in eigenen Wohnraum ziehen können, können hier bis zu weiteren drei Jahren mit einem Mietvertrag wohnen bleiben. Wichtiger Bestandteil der Arbeit ist die Zusammenarbeit mit den Kolleg:innen anderer Träger. Das auch, weil es hilfreich ist beim Übergang von der Entlassung aus der Haft bis zur Eingliederung in ein straffreies Leben. Hierzu zählen Kontakte zu verschiedenen Behörden wie beispielsweise der sozialen Dienste der Justiz und verschiedenen Substitutions- und Fachärzt:innen. Auch der Kontakt zu anderen sozialarbeiterischen Tätigkeiten innerhalb und außerhalb des Vereins sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeit im Haus Fedelhören. So können Bewohner innerhalb des Vereins bei Bedarf etwa an die Haftvermeidung EFS vermittelt werden. Außerhalb des Vereins erweist sich die Vernetzung mit Trägern wie dem Verein Wohnungshilfe, Comeback, dem Drogenhilfezentrum Mitte und Langzeiteinrichtungen wie „fördern und wohnen“ in Sachsenwaldau oder Haus Bardenfleth als äußerst konstruktiv um Zukunftsperspektiven zu erarbeiten.

Die Übernahme in die Substitution bei niedergelassenen Ärzt:innen im Anschluss an die Haftentlassung gestaltete sich aufgrund der erst in Freiheit zu beantragenden Krankenversicherung weiterhin als ausgesprochen schwierig, da hierfür ein Leistungsbezug über die Agentur für Arbeit oder das Jobcenter sichergestellt sein muss. Bis der Leistungsbezug sichergestellt ist, dauert es bis zu vier Wochen. In dieser Zeit besteht keine Krankenversicherung.

3. Zahlen / Statistik

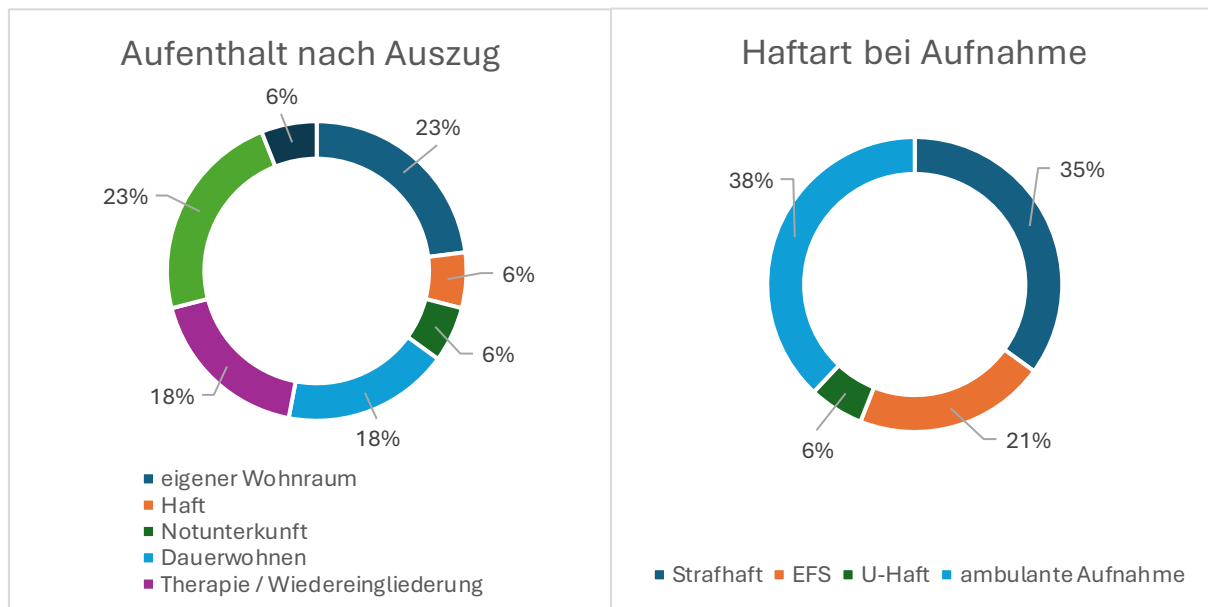
Nachfolgend einige Zahlen und Fakten über die Bewohner des Hauses Fedelhören für das Jahr 2024 (die Vergleichszahlen aus dem Jahr 2023 sind in Klammern eingefügt). Allgemeine Angaben: Im Jahr 2024 hatte das Haus Fedelhören insgesamt 33 (30) Bewohner. Die auf 15 Bewohner festgelegte **Durchschnittsbelegung** wurde im Jahr 24 mit 10,44 (11,88) Bewohnern noch weiter unterschritten als im Vorjahr. Die Zahl der Einzüge im Jahr 2024 beläuft sich auf 19 und ist damit im Vergleich zum Jahr 2023 (19) gleichbleibend.

Ein-/Auszüge Bewohner	2024
Einzüge in das Haus Fedelhören	19
Übergangsbewohner aus 2023	12

Auszüge	17
Durchschnittsbelegung 2024	11,44

Die Zahl der Auszüge ist mit 17 (20) etwas gesunken.

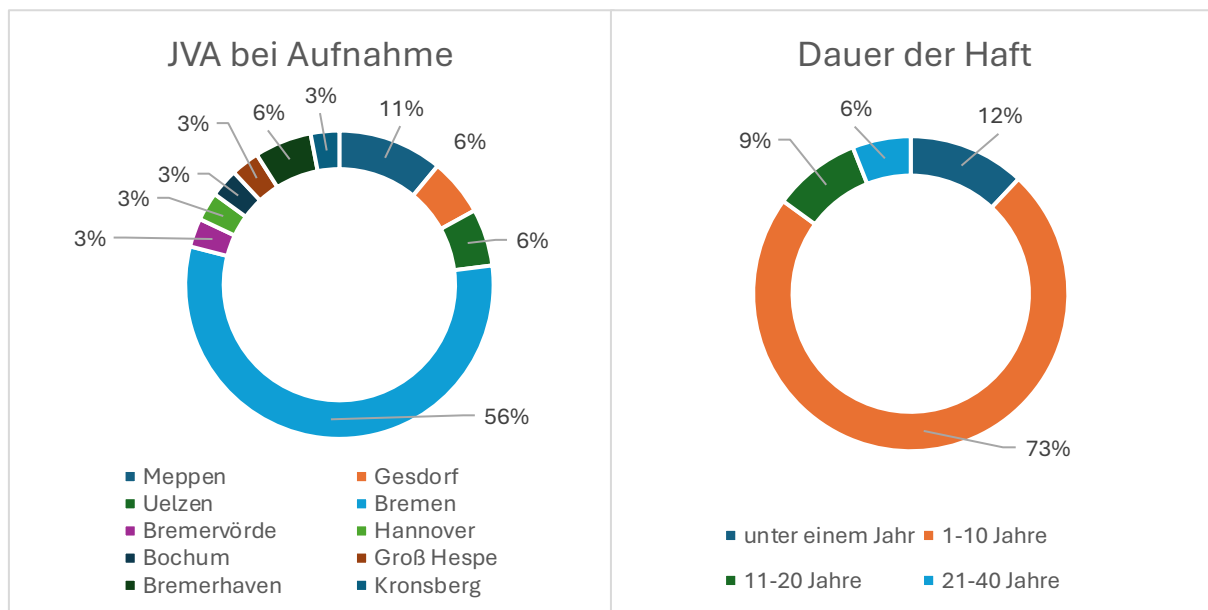
Von den 17 Auszügen im Jahr 2024 konnten 4 Bewohner in eigenen Wohnraum vermittelt werden. Dies zeigt die erfolgreiche Kooperation mit der Brebau. Trotz der schwierigen Situation auf dem Wohnungsmarkt, unter dem vor allem vulnerable Gruppen besonders zu leiden haben, können wir geeignete Bewohner so in Wohnraum übermitteln. 3 Bewohner verblieben weiterhin in der Dauerwohngruppe. 3 Bewohner wurden in eine Therapieeinrichtung oder eine Einrichtung der Wiedereingliederung vermittelt. Dies ist kein seltener Weg für unsere Bewohner und zeigt den Nutzen des Übergangswohnens nach einer Haftentlassung. So können in der Betreuungszeit gemeinsam Bedarfe ermittelt, geeignete Einrichtungen gesucht und ein Antritt der Therapie oder Wiedereingliederung vorbereitet werden. Diesen langwierigen Weg aus der Haft eigenständig zu bewerkstelligen ist häufig nicht möglich. 1 Bewohner wurden in eine Notunterkunft vermittelt und 4 Bewohner wurden ohne festen Wohnsitz aus dem Haus Fedelhören entlassen. Diese Auszüge sind häufig disziplinarisch und spiegeln die wachsenden Problemlagen des Klientels wider. Durch Doppeldiagnosen und dem immer häufiger werdenden Auftreten schwerwiegender psychischer Problemlagen gibt es eine wachsende Personengruppe, welche im Rahmen unserer Einrichtung nicht betreut werden kann. Zu unserem großen Bedauern sehen wir uns gezwungen diese Auszüge immer häufiger mit Hilfe der Polizei umzusetzen. Des Weiteren musste 1 Bewohner während der Wohnzeit im Haus Fedelhören eine erneute Haftstrafe antreten und 1 Bewohner verstarb innerhalb der Betreuungszeit.



2.1 Haftintergrund der Bewohner

Von den 34 Bewohnern kamen 12 (15) Bewohner, aus der Strafhaft. 7 (8) Bewohner haben eine Ersatzfreiheitsstrafe (EFS) abgesessen und 2 (3) Bewohner waren in Untersuchungshaft und sind in Folge einer sogenannten U-Haftvermeidung im Haus Fedelhören eingezogen. 13 (4) Bewohner sind als ambulante Aufnahmen in das Haus Fedelhören eingezogen, wovon einer in einer Wiedereingliederungseinrichtung untergebracht war und diese aus disziplinarischen Gründen verlassen musste. Da in den ersten 2 Quartalen des Jahres verhältnismäßig geringe Anfragen aus der Haft kamen, hatten wir die Möglichkeit einen großen Teil der Klienten ambulant aufzunehmen. Die Anfragen aus der Haft sind im 3. und 4. Quartal jedoch wieder enorm gestiegen. 19 (17) Bewohner kamen aus der JVA Bremen. Die bereits engen Kontakte zu den Sozialdiensten der JVA sowie die Stellen des Vereines im Vollzug wurden bereits im Jahr 2023 aufgrund der Bewohnerzahlen noch einmal intensiviert, dies

macht sich auch in diesem Jahr in den Einzugszahlen bemerkbar. 4 (3) Bewohner kamen aus der JVA Meppen. Die konstant vergleichsweise hohen Einzugszahlen trotz der relativen Entfernung zu Meppen und dem Emsland spiegeln eine bereits etablierte enge Kooperation mit den sozialen Diensten der JVA Meppen wider. 2 Bewohner kamen aus der JVA Uelzen. Hier wurden neue Kontakte geknüpft, welche hoffentlich in eine nachhaltige Kooperation ausgebaut werden können. Jeweils 2 weiterer Bewohner kam aus der JVA Bremerhaven und der JVA Gestorf. Des Weiteren konnten wir jeweils einem Bewohner aus der JVA Bochum, Bremervörde, Kronsberg, Hannover, sowie Groß Hesepe einen Wohnplatz anbieten.

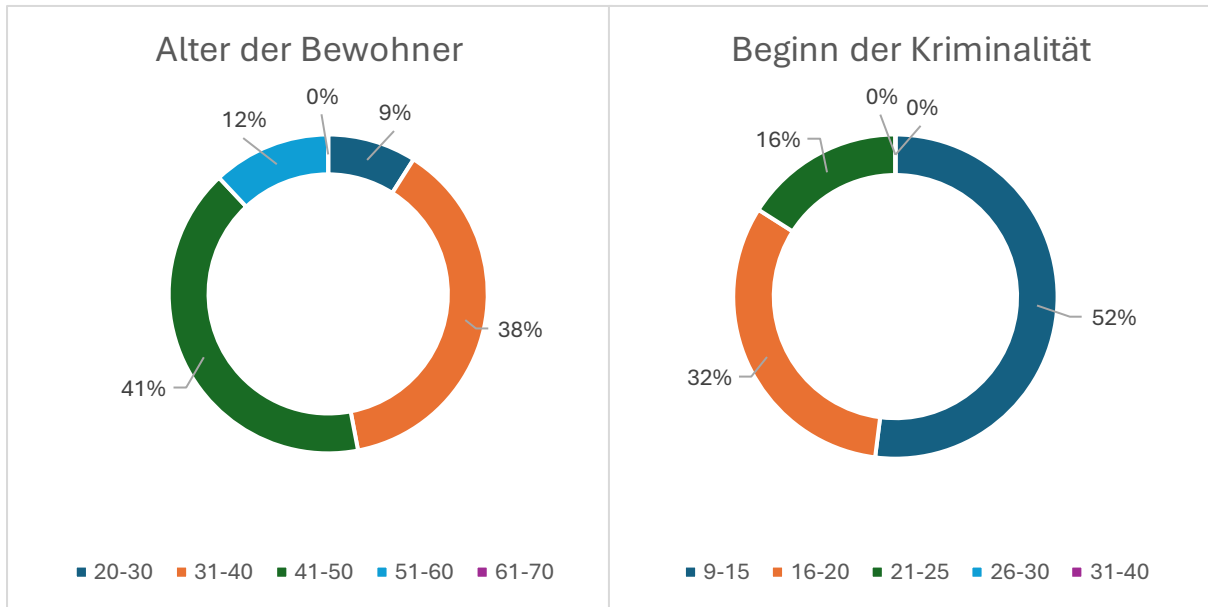


Von den 33 Bewohnern im Haus Fedelhören hatten 4 (2) Bewohner eine Gesamthafterfahrung von unter einem Jahr. Mit 73 Prozent hatte die größte Gruppe von 24 (25) Bewohnern eine Hafterfahrung zwischen 1 und 10 Jahren. 3 (2) der Bewohner hatten eine Hafterfahrung zwischen 11 und 20 Jahren, 2 (1) Bewohner hatte eine Gesamthafterfahrung von über 21 Jahren.

2.2 Persönliche Daten zu den Bewohnern

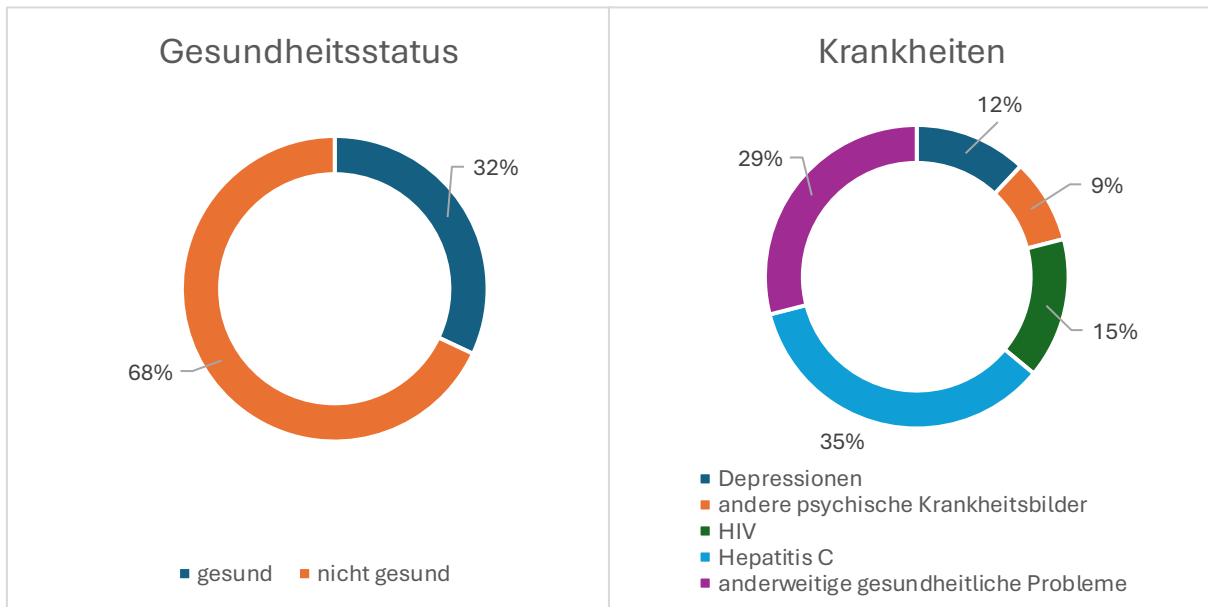
Mit 13 Bewohnern waren 38 Prozent der Bewohner bei ihrem Einzug in das Haus Fedelhören zwischen 31 und 40 (17) und 41 Prozent zwischen 41 und 50 (9) Jahren alt und bilden altersmäßig zusammen größte Gruppe. An zweiter Stelle kommt die Altersgruppe von 51 bis 60 Jahren, mit 4 (2) Bewohnern waren 12 Prozent der Bewohner in dieser Altersspanne. 2 Bewohner waren zwischen 51 und 60 Jahren. 3 (1) Bewohner und damit 9 Prozent waren bei dem Einzug zwischen 20 und 30 Jahren alt.

Mit 16 (14) Bewohnern ist fast die Hälfte erstmals im Alter zwischen 9 und 15 Jahren straffällig in Erscheinung getreten. 10 (10) Bewohner im Alter zwischen 16 und 20 Jahren. Somit sind 84 Prozent der Bewohner bereits vor dem 20. Lebensjahr straffällig geworden. 5 (4) Bewohner wurden im Alter zwischen 21 und 25 Jahren erstmals straffällig.



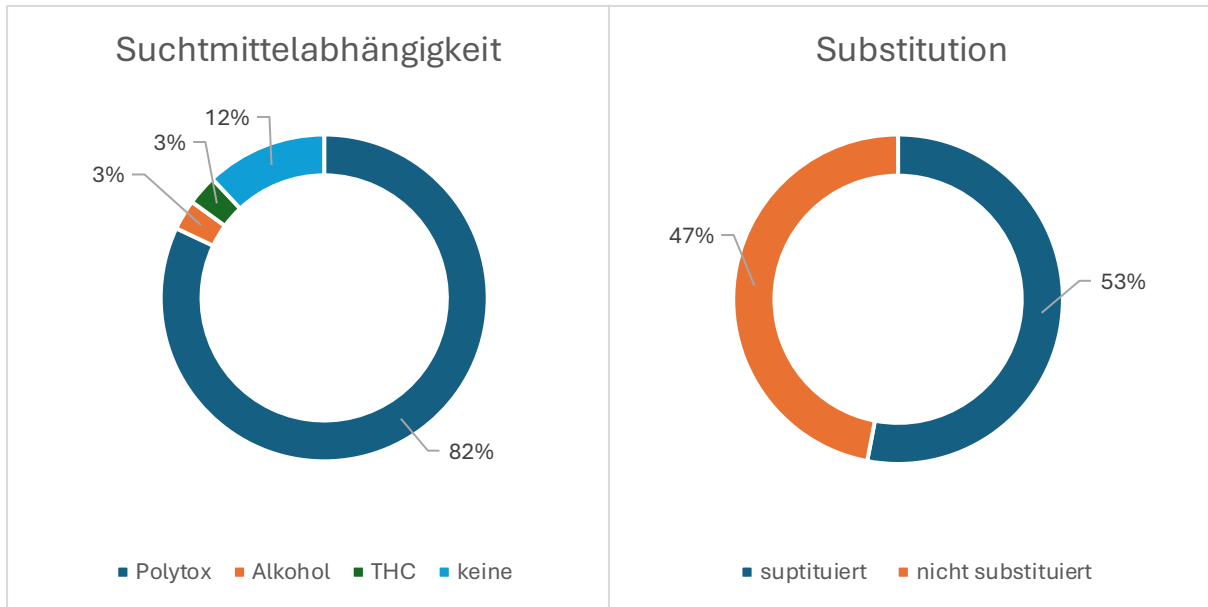
2.3 Gesundheit und Sucht der Bewohner

Von den 34 (30) Bewohnern gaben 23 (21) Bewohner an mindestens eine psychische oder physische Vorerkrankung zu haben. Lediglich 11 (9) Bewohner gaben an keine Vorerkrankung zu haben.



10 (9) Bewohner gaben an „anderweitige gesundheitliche Probleme“ zu haben. 4 (5) Bewohner litten unter Depressionen und 3 (2) Bewohner hatten „andere psychische Krankheitsbilder“. 5 (4) Bewohner hatten eine HIV-Erkrankung und 12 (3) Bewohner eine Hepatitis C Erkrankung. In allen HIV- und Hepatitis C Fällen war die Erkrankung auf intravenösen Drogenkonsum zurückzuführen.

Von den 34 (30) Bewohnern lag bei lediglich 4 (3) Bewohnern keine Suchterkrankung vor. 1 (1) Bewohner gab an, eine Alkoholabhängigkeit zu haben und 1 (0) Bewohner gab eine ausschließliche THC-Abhängigkeit an. 28 (23) Bewohner litten unter Polytoxikomanie, waren also nach mehreren Substanzabhängigkeiten gleichzeitig abhängig. Auch im Jahr 2024 lag also bei der überwiegenden Mehrheit der Bewohner eine Suchterkrankung vor, wobei die Polytoxikomanie auch hier die größte Gruppe darstellt.



18 (21) Bewohner konnten erfolgreich im sogenannten Pola-Programm angebunden werden und wurden substituiert.

4. Personaleinsatz / Qualitätsmanagement / Spendenberichte / Kooperationspartner / Öffentlichkeitsarbeit / Veranstaltungen und Tagungen o.Ä.

Im Jahr 2024 gab es vermehrt Personalwechsel im Haus Fedelhören. So begleitete uns eine Kollegin im Anerkennungsjahr über neun Monate für den Praxisteil. Des Weiteren konnten zwei neue Stellen zum 01.11.24 und zum 01.01.25 geschaffen werden, von denen eine Stelle als studentische Aushilfskraft in ein Anerkennungsjahr übergehen wird.

Bestehendes wie neues Personal konnte bereits andauernde wie auch neue Kooperationen mit Justizvollzugsanstalten, Wiedereingliederungen oder anderen Trägern vertiefen oder aufbauen.

Vermehrt konnten durch Sachspenden Kleidung an Bewohner vergeben werden oder Möbel für Bewohnerzimmer erlangt werden, welche durch die Haushandwerker aufgehübscht wurden.

Auch im Bereich des Haushandwerks gab es personelle Änderungen. So wurden zum Ende des Jahres eine SGB II §16i Stelle im Bereich Handwerk nicht verlängert. Eine AGH-Stelle wechselte den Standort. Wie sich die Kürzungen des Jobcenters auf unsere Einrichtung und insbesondere den festangestellten Haushandwerker auswirkt, wird sich noch zeigen.

Weitere Änderungen kamen im Bereich des Qualitätsmanagements hinzu.

Der Wechsel zu TÜV-Nord bei der Auditierung wurde vor und bei der internen Auditierung kommuniziert.

5. Ausblick

Auch im Jahr 2024 hat die Unterbelegung angehalten. Gegen Ende des Jahres 2024 konnte dieser entgegengewirkt werden. Für das Jahr 2025 ist es das Ziel eine volle Belegung bei gleichbleibender qualitativer Arbeit zu halten.

Die im Jahr 2024 erlangte Beständigkeit in der Arbeit mit vereinsinternen und -externen Partnern zahlte sich aus und machte sich in der Belegung zum Jahresende hin sichtbar, was es beizubehalten gilt.

Des Weiteren starten wir mit einem motivierten Team und guter Arbeitsatmosphäre in das Jahr 2025.